

15. 9. 86

Aigner der erfolgreichste Dressurreiter

Rehbein gewann Grand Prix Special — Von Buchwaldt holte sich den Großen Preis

h-h Schenefeld
Der erfolgreichste Dressurreiter des Herbstturniers in Schenefeld heißt Wolfgang Aigner. Auf dem achtjährigen braunen Holsteiner Wallach Commodore gewann er am Sonnabend die Kür der FEI und wurde im Grand Prix Special Zweiter hinter Herbert Rehbein aus Grönwohld (Kreis Stormarn) auf Robby. Aigner hatte, wie berichtet, schon am Freitag vor Herbert Rehbein den Grand Prix gewonnen. Der „Elbdörfer und Schenefelder Reiterverein“ zeichnete ihn für seine Erfolge besonders aus.

Der 34jährige Aigner, verheiratet und Vater von zwei Kindern, stammt aus Linz in Oberösterreich. Schon in seiner Jugend träumte er vom Reiten. Bevor er aber Ausbildungsleiter einer privaten Reitgemeinschaft in Wedel wurde, erlernte er den Beruf eines Kochs. In die Geheimnisse des Dressurreitens weihte ihn ein Reiter der Spanischen Reitschule in Wien ein. „Von meinem Lehrer lernte ich auch, wie man Pferde die schwierigen Lektionen beibringen kann“, sagte Wolfgang Aigner, der seit zwölf Jahren in Norddeutschland lebt. In nicht allzu ferner Zeit wird er Deutscher. „Mich reizt die sportliche Auseinandersetzung mit deutschen Reitern, das kann ich nicht als Österreicher in der Bundesrepublik.“ Commodore, der ihm nicht gehört, hat er als Vierjährigen übernommen und ausgebildet. Zehnmal ist er bisher in Grand-Prix-Prüfungen gestartet, zehnmal wurde er

placiert. Wie es heißt, sind für den Achtjährigen eine Million DM geboten worden. Commodore ist, so hörten wir, unverkäuflich.

Wolfgang Aigner und Herbert Rehbein, den beiden Reitern aus Schleswig-Holstein, war gestern nur Klaus Balkenhol aus Düsseldorf auf Rhodomo ein ernsthafter Konkurrent gewesen. Der berittene Polizist verließ das Viereck jeweils als Dritter.

Am gestrigen Morgen hatte der zweite Grand Prix des Herbstturniers stattgefunden. Diese Prüfung war dem „Nachwuchs“ vorbehalten, denn nur Pferde, die bisher in einem Grand Prix noch nicht an erster bis fünfter Stelle placiert worden waren, hatten die Startberechtigung erhalten. Karin Schlüter-Grube aus Elmlohe — dreifache Derbysiegerin, zum letzten Mal vor zehn Jahren — gewann mit Abstand auf Amazonas diese Prüfung, an der 18 Pferde teilgenommen hatten. Sie verwies den Hamburger Jürgen Koschel auf Courbette auf den zweiten Platz, der sie einen Tag davor in einer S-Dressur geschlagen hatte.

Für die Freunde des Springsports war der Große Preis der Stadt Schenefeld, ein S-Springen mit einmaligem Stechen, der Höhepunkt. Trotz tiefen Bodens — es hatte fast pausenlos stark geregnet — beendeten neun der insgesamt 36 Starter fehlerlos den Parcours. Mit dem letzten Ritt gewann Vorjahressieger Achaz von Buchwaldt, Hamburg auf Ricarda, nachdem er sich mit

seinem anderen Pferd Lousanne, mit dem er erster Starter gewesen war, vier Fehlerpunkte eingehandelt hatte. Insgesamt blieben fünf Reiter im Stechen fehlerfrei.

Die Ergebnisse: Grand Prix Special: 1. Herbert Rehbein auf Robby (837 Punkte), 2. Wolfgang Aigner auf Commodore (832), 3. Klaus Balkenhol auf Rhodomo (816), 4. Holger Münstermann, Werl auf Monticello (794), 5. Franz-J. Dahlmann, Fröndenberg auf Achilles (792). **Kür der FEI:** 1. Wolfgang Aigner auf Commodore (Wertzahl 23,30), 2. Herbert Rehbein auf Robby (22,83), 3. Klaus Balkenhol auf Rhodomo (22,10). **Grand Prix:** 1. Karin Schlüter-Grube auf Amazonas (1003 Punkte), 2. Jürgen Koschel auf Courbette (974), 3. Marion Lohmann, Sottrum auf Eric (962). **S-Dressur:** 1. Jürgen Koschel auf Courbette (763), 2. Karin Schlüter-Grube auf Amazonas (744), 3. Gerhard Bagdahn, Fuhrberg auf Mon Cheri (732).

Großer Preis von Schenefeld: 1. Achaz von Buchwaldt auf Ricarda (0 Fehler, 37,5 Sek.), 2. Erwin Hesse, Kaltenkirchen (Kreis Segeberg) auf Grand Hand (0/37,8), 3. Jörg Thenhausen, Hamburg auf Aktör (0/38,2), 4. Jens van der Walle, Damendorf (Kreis Rendsburg/Eckernförde) auf Grande Prix (0/38,5), 5. Thomas Mohr, Elmshorn auf Romina (0/40,6). **S-Springen:** 1. Jürgen Ernst, Wedemark auf Löwenstein (0/76,1), 2. Achaz von Buchwaldt auf Popeye (0/78,1), 3. Michael Rüping, Breitenburg (Kreis Steinburg) auf Abraxa (0/81,0).

Eine seltene Ehrung widerfuhr dem Elbdörfer und Schenefelder Reiterverein. Für die hervorragende Durchführung eines Springturniers wurde er vom „Klub deutscher Springreiter“ mit einer Plakette ausgezeichnet.